

HILFE PFLEGE-HILFE



Bewertung des aktuellen Standes PFLEGEHILFE-REGELUNG
Keine **HILFE** für
BETROFFENE, Angehörige, Pfleger(innen) und Patienten
Ein sozialhygienischer Zustandsbericht der Österreichischen Seele

Die Österreichische Bevölkerung hat das politische Hick-Hack in Sachen Pflegehilfe satt. Politische Profilierung auf dem Rücken der Betroffenen kommt bei den Menschen nicht gut an. Die besondere Pikanterie, die schon an Geschmacklosigkeit grenzt, ist, dass die Ausländerdebatte übers Hintertürl noch unterschwellig kooptiert wird. Es geht in der Pflegedebatte nur um die quantitative und nicht um die qualitative Dimension eines komplex vernetzten humanen Themas. Was die Chance der Pflege für die ältere Generation bedeutet, die unser Land zu dem aufgebaut hat, was man bisher Sozialstaat nannte, wird in der Diskussion von Anmeldefristen und Kostenbeiträgen völlig außer Acht gelassen.

Pietät und Respekt vor dem Alter hat im wirtschaftsliberalen Denken einer Schön- und-Reich-Gesellschaft wenig Platz. In der vorliegenden Querschnittsanalyse hat das Humaninstitut, welches seit mehr als 5 Jahren aktiv im Pflegehelfer(innen) Auslese-Verfahren involviert ist, jene Dimensionen in den Fokus einer Österreich weiten Evaluation genommen, die die Menschen in Sachen Pflegehilfe wirklich interessieren und betreffen.



Krankenpflege

Pflege-Qualität vor monetärer politischer Diskussion



familienfreundlich

Familiengerechte Pflegemodelle als Hilfe zur Selbsthilfe



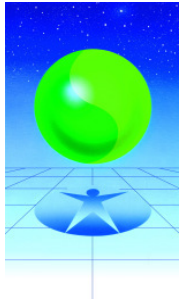
Altenpflege

Differenzierung der Pflegesparten Rehabilitation und Langzeitpflege



Erreichbarkeit

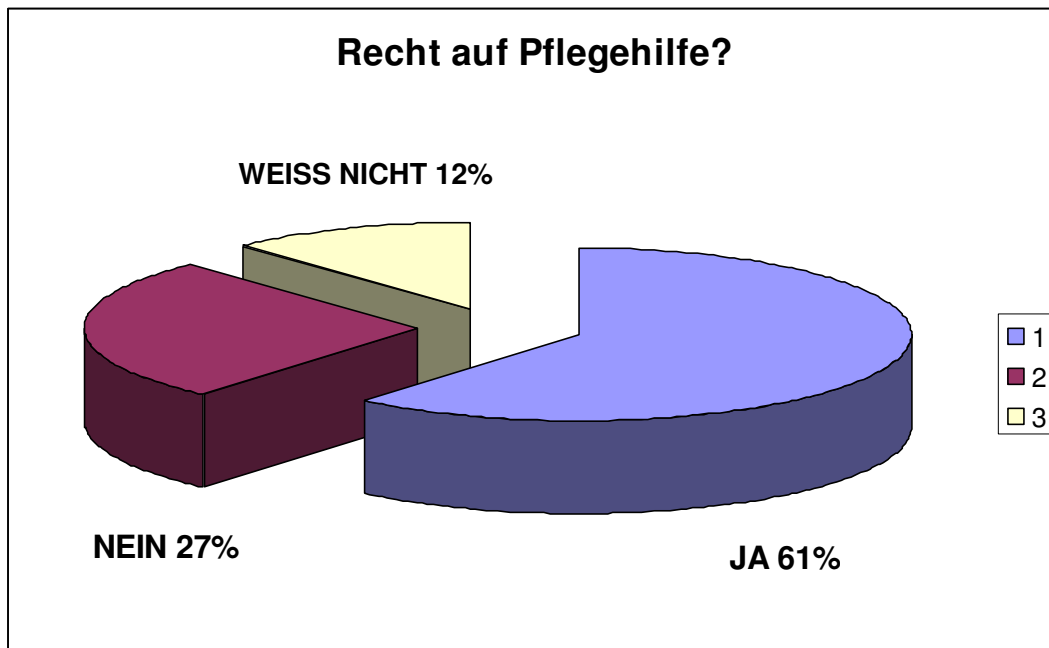
Sicherheit der Verfügbarkeit von Pflege auf Abruf im Notfall

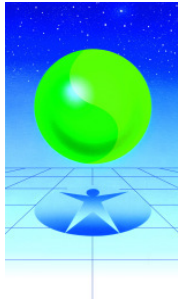


Frage 1:

„Soll es Ihrer Meinung nach in einer solidarischen Humangesellschaft ein gesetzlich verbrieftes Recht auf Pflege geben?“

JA	61%
NEIN	27%
WEISS NICHT	12%

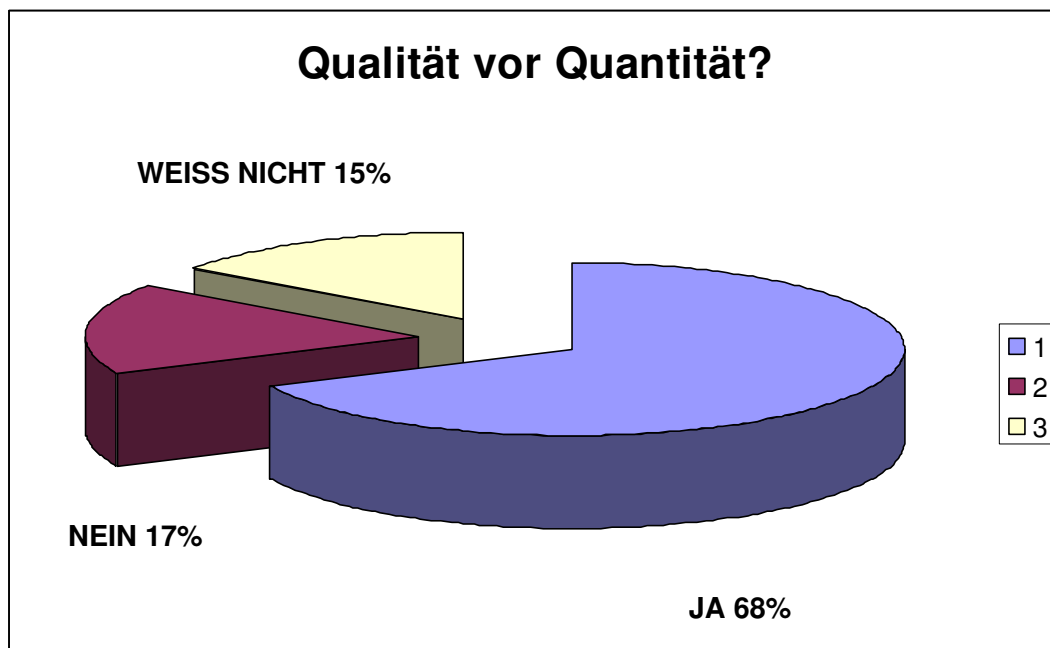


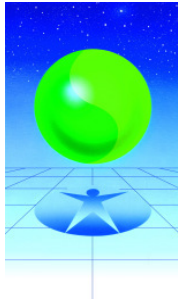


Frage 2:

„Soll Ihrer Meinung nach in der aktuellen Pflegehilfedebatte mehr Wert auf die Qualität der Pflege und die der Pfleger(innen) gelegt werden?“

JA	68%
NEIN	17%
WEISS NICHT	15%

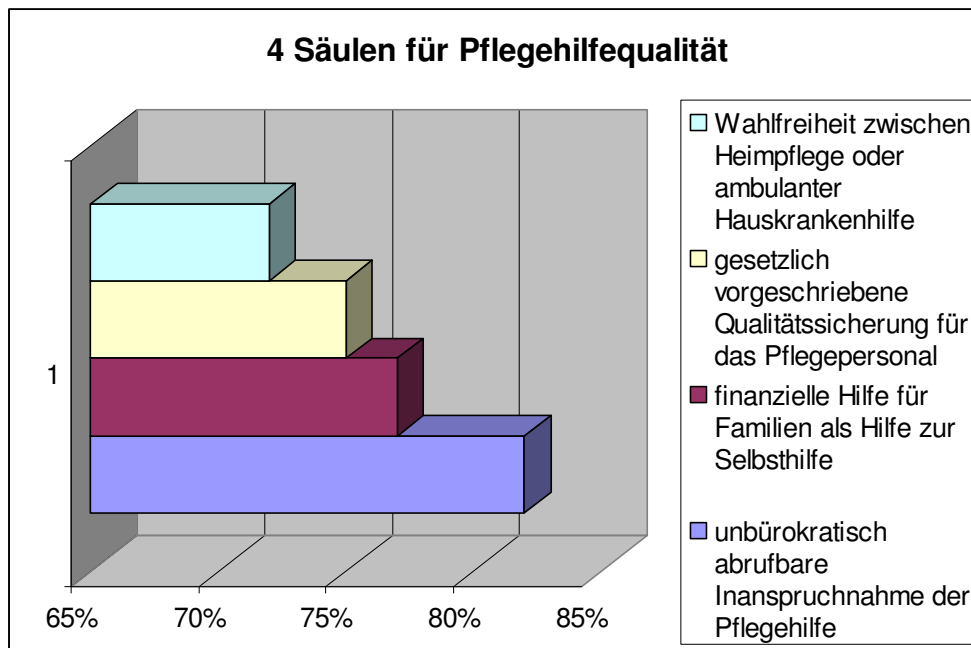


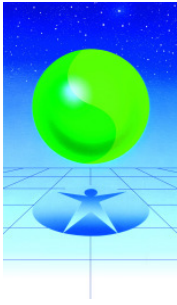


Frage 3:

„Auf welchen der folgenden Säulen kann ein allgemein akzeptiertes Pflegehilfemodell nur stehen?“ **(Mehrfachnennung möglich!)**

unbürokratisch abrufbare Inanspruchnahme der Pflegehilfe	82%
finanzielle Hilfe für Familien als Hilfe zur Selbsthilfe	77%
gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung für das Pflegepersonal	75%
Wahlfreiheit zwischen Heimpflege oder ambulanter Hauskrankenhilfe	72%

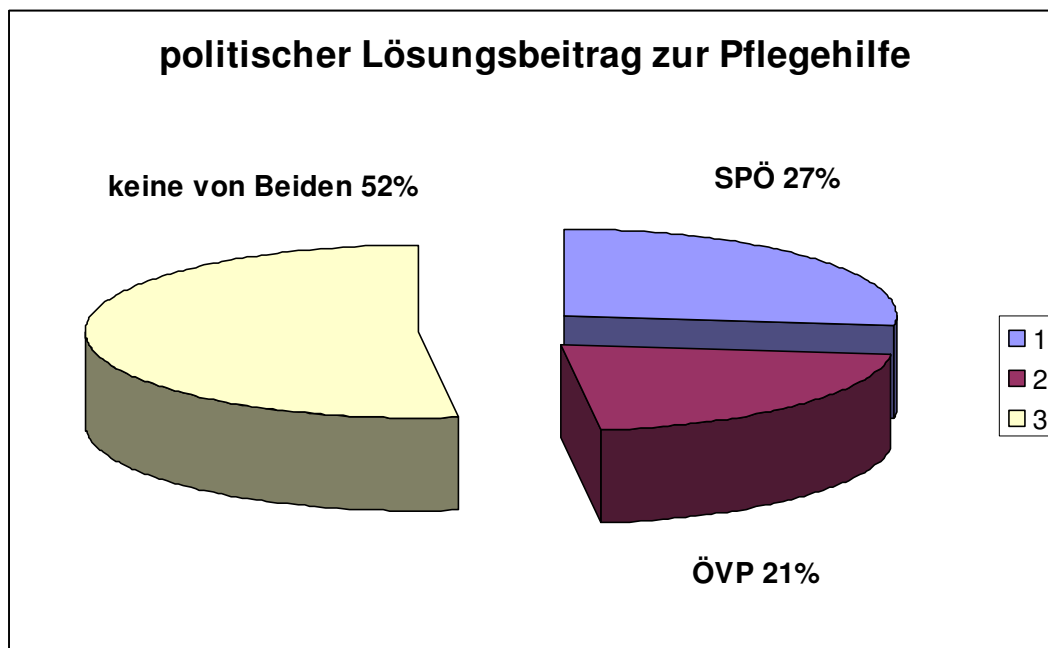




Frage 4:

„Welche der beiden Regierungsparteien hat Ihrer Meinung nach mehr zur Problemlösung beigetragen?“

SPÖ	27%
ÖVP	21%
keine von Beiden	52%



Untersuchungszeitraum: 9.1 bis 20.1 2008

Stichprobe: Österreichweit wurden 830 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling, Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: fwitzeling@humaninstitut.at